





Fleischerei | Partyservice

vom 10.02.2025 bis 15.02.2025

Zum Wochenanfang von Montag bis Mittwoch:

Gyros Schweinegeschnetzeltes	100 g	1,09 €
------------------------------------	-------	---------------

dazu passen Zaziki und Krautsalat

Von Montag bis Mittwoch erhältlich: Zimmermanns Schlemmer-Tüte

- 2 frische Bratwürstchen
- 2 Scheiben Leberkäse
- 1 Paket PINKEL (4 Würstchen) + 1 Schlauch Grünkohl

Tüte nur 11,90 €

von Montag bis Samstag

Spare Ribs

herhaft gewürzte Sous Vide vorgegart, 30 Min bei 120°C im Ofen, fertig 100 g **1,39 €**

dazu unseren hausgemachten Partysalat 100g **1,09 €**

Es gibt sie wieder:
Zimmermanns Spar-Coupons

2 Pfefferbeißer 2,22 € oder 5 Pfefferbeißer 4,99 €
(Jägerschinkenwürstchen)

und viele weitere Artikel bekommen Sie bis zum 01.03. gegen Vorlage unserer Coupons!

Coupons erhalten Sie in unseren Filialen, alternativ können Sie auf unserer Website heruntergeladen werden:
www.fleischerei-zimmermann.de

Startip! Vom Beckinger Strohschwein:

Schweineloachs, vielseitig verwendbar	100 g	1,21 €
---	-------	---------------

Aus unserer Feinstkuckühe
Feines Dessert ab Dienstag:
Oreo Schichtdessert Becher **2,65 €**

Suppe der Woche im Becher:
Linsencremesuppe 500 g **4,75 €**

Zum Wochenende von Donnerstag bis Samstag

Feinstkost zum Wochenende: Kasseler-Ananas-Salat	100 g	1,49 €
Krustenbraten vom Strohschwein - natur belassen-	100 g	1,09 €

vom 10.02.
bis 14.02.2025

Tagesmenü

Eintopf 4,55 €
Menü: 7,90 €

Montag	Gemüse Eintopf mit Mettklößchen Nudeln mit Bolognesse Sauce
Dienstag	Bratwurst mit Rahmkarotten und Salzkartoffeln
Mittwoch	Hähnchenbrust mit Zwiebelsahne-Sauce, dazu Erbsen und Reis
Donnerstag	Grünkohl mit Bregenwurst und Salzkartoffeln
Freitag	Backfisch mit Hausmacher Kartoffelsalat

Fleischerei Zimmermann
Telefon 05136/2228

GmbH | Marktstr. 17 |

31303 Burgdorf
www.fleischerei-zimmermann.de

PRIVATE KLEINANZEIGEN

Haben Sie etwas zu verkaufen oder sind Sie auf der Suche?
Dann sind Sie bei uns genau richtig!

im
Marktspiegel

 Tel.: 0800 - 154 42 33 *kostenlose Servicenummer
E-Mail: kleinanzeigen@wochenblaetter.de

Amtliche Bekanntmachung

STADT BURGDORF Der Bürgermeister

In der 07. Kalenderwoche (10.-14.02.2025) findet folgende öffentliche Sitzung statt:

Montag, 10.02.2025, 17.00 Uhr, Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport, in der Aula der Ingo-Siegner-Grundschule, Hannoversche Neustadt 32, 31303 Burgdorf.

Tagesordnung u.a.:

Besichtigung der Ingo-Siegner-Grundschule Burgdorf, Aussprache über die Besichtigung der Ingo-Siegner-Grundschule Burgdorf, Bericht über die geplanten Bauunterhaltungsmaßnahmen 2025/2026 in der Ingo-Siegner-Grundschule Burgdorf, Mitteilungen des Bürgermeisters, Schreiben des Stadtälternrates vom 24.07.2024 zum Zustand der Schultoiletten – Bericht zur gemeinsamen Begehung, Anfragen lt. Geschäftsordnung, Einwohnerfragestunde.

Donnerstag, 13.02.2025, 17.00 Uhr, Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Liegenschaften und Verkehr, im Ratssaal des Schlosses, Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf.

Tagesordnung u.a.:

Verkehrsführung Marktstraße, B 188 Radwegverlängerung, Mitteilungen des Bürgermeisters, Anfragen gem. Geschäftsordnung, Einwohnerfragestunde, vertraulicher Teil.

Der Bürgermeister
Armin Pollehn



expert

Mit den besten Empfehlungen



Angebot
gültig bis
14.02.25

BURGDORF

EHG expert Elektrofachhandel GmbH
31303 Burgdorf · Weserstr.
Burgdorf Carré · Tel. 05136/8002-33
www.expert-burgdorf.de

LEHRTE

(Firmensitz: Burgdorf)
31279 Lehrte · Parkstr. 30
Zuckerfabrik · Tel. 05132/88867-0
www.expert-lehrte.de

CELLE

(Firmensitz: Burgdorf)
29229 Celle · Zur Hasselklink 3
Tel. 05141/93456-0
www.expert/celle

COUPON DER WOCHE



DVD – Schule der magischen Tiere 3

• FSK: 0

~~14.⁹⁹~~

13.⁵⁰

Verdächtiger gesteht Tötung von Natascha G.

Nach der Tat vom September 2024 beginnen in Kürze die Gerichtsverhandlungen

BURGDORF (Ih). Der 32-jährige Mustafa A. hat gestanden, im September 2024 seine Lebensgefährtin Natascha G. in Burgdorf erstochen zu haben. Das teilte die Staatsanwaltschaft Hildesheim auf eine Presseanfrage hin. Ab dem 6. März soll der Fall vor dem Landgericht verhandelt werden. „Der Beschuldigte hat das Geschehen eingeräumt“, so Pressesprecherin Christina Wotschke.

Kurz nach seiner Verhaftung war Mustafa A. in eine psychiatrische Klinik verlegt worden. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm Totschlag vor. Obendrein muss er sich noch wegen eines zweiten Falls verantworten: versuchter Totschlag in Tateinheit mit Körperverletzung an einem Mitbewohner in einer Flüchtlingsunterkunft in Burgdorf.

HINWEISE AUF SCHULDUNFÄHIGKEIT

Anklage hat die Staatsanwaltschaft Hildesheim jedoch nicht erhoben. Ein Gutachter ist zu dem Schluss gekommen, dass der 32-Jährige als schuldunfähig einzustufen ist. Dies hatte sich bereits kurz nach der Tat abgezeichnet. Grund für die Schuldunfähigkeit soll eine erhebliche psychische Erkrankung sein. In einem solchen Fall könne keine Gefängnisstrafe verhängt werden, und deshalb werde auch keine Anklage erhoben, teilte die Staatsanwaltschaft mit.

Stattdessen wird eine sogenannte Maßregel zur Sicherung und Besserung beantragt. „Es liegen dringende Gründe für die Annahme vor, dass der Beschuldigte die Tat im Zustand der Schuldunfähigkeit begangen hat und seine Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus angeordnet werden wird“, teilte Wotschke mit. Auch wenn bei einer Schuldunfähigkeit kei-

A photograph showing the exterior of a modern apartment building. The building has a light-colored facade with several windows and balconies. In the foreground, there is a paved courtyard area with a black trash bin. A metal railing and some greenery are visible on the left side.

Hier hat Natascha G. gelebt: Die Heiligenbeiler Straße liegt in einer ruhigen Nachbarschaft. Foto: Christian Elser

ne Freiheitsstrafe in Betracht kommt, ist eine Unterbringung in einer Klinik möglich – und wird nun im Fall von Mustafa A. vorgeschlagen.

Der 32-Jährige soll am 25. September 2024 seine Lebensgefährtin Natascha G. in ihrer Wohnung an der Heiligenbeiler Straße in Burgdorf erstochen haben.

Er selbst rief an dem Abend gegen 22 Uhr die Polizei, verschanzte sich aber in der Wohnung. Das Spezialeinsatzkommando (SEK) musste anrücken, um den Mann zu überwältigen und festzunehmen.

TAT LÖSTE IN BURGDORF ERSCHÜTTERUNG AUS

Die Tat löste nicht nur in Burgdorf große Bestürzung aus. Vor der Wohnung von Natascha G. legten zahlreiche Menschen Blumen und Kerzen ab. Kurze Zeit nach der Tat organisierte das Bündnis „Gemeinsam kämpfen“ eine Menschenkette in Hannover, um der Frau zu gedenken.

Ein besonderes Gedenken initiierte einer der ambulanten Betreuer von Natascha G. bei einer

120 Besucher beim Liederabend

BURGDORF (r/fh). Zum Liederabend „Doch für uns gibt es kein Klagen“ sind rund 120 Menschen ins Burgdorfer Schloss gekommen, um dem Musiker und Menschenrechtsaktivisten Detlev Uhle zu lauschen. Er spielte Stücke, die von Insassen der Konzentrationslager oder von Widerstandskämpfern während des Nationalsozialismus komponiert wurden.

Dazu zeigte er auch historische Fotos und ging auf die Schicksale der Musiker sowie die Entstehungsgeschichten der Stücke ein. Obwohl sie inmitten des Grauens entstanden sind, klingen viele der Lieder trotzig beschwingt.

Der Abend endete mit dem gemeinsamen Singen des von Detlev Uhle aus dem Jiddischen ins Hochdeutsche übersetzten Liedes „S brent Briderlech, 's

brent“ („Es brennt, Freunde es brennt!“), das bereits vor dem Krieg von jüdischen Gemeinden unter dem Eindruck von Pogromen polnischer Nationalisten gesungen wurde.

Organisiert wurde die Veranstaltung vom Arbeitskreis Gedenkweg 9. November, Amnesty International und dem Kulturverein Scena. Die Begrüßung übernahm die Ratsvorsitzende Birgit Meinig (SPD).



Rund 120 Besucher lauschen dem Liederabend mit Detlev Uhle. Foto: privat

Hilfe bei der Handy-Nutzung

BURGDORF (r/fh). Das Freiwilligenzentrum in Burgdorf bietet regelmäßig eine Handy-Einweisung an. Der nächste Termin ist am Montag, 17. Februar, von 15 bis 16 Uhr in den Räumen an der Mittelstraße 37. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Ausschusssitzung des Stadtrates etwa eine Woche nach ihrem Tod. Die 37-Jährige hatte mehrere ambulante Betreuer, da sie wegen mehrerer Schlaganfälle eine Behinderung hatte und einen Rollstuhl nutzte. In Absprache mit der Familie der Frau sprach Jörgen Wendt in der öffentlichen Sitzung über sie.

„Sie war sehr fröhlich, den Menschen immer zugewandt“, sagte Wendt. Außerdem sei Natascha G. ein durch und durch politischer Mensch mit einer klaren Haltung gewesen. „Sie hat sich immer für Völkerverständigung und Toleranz gegenüber anderen Kulturen eingesetzt. Populistische Strömungen lehnte sie ab und verachtete sie auch“, sagte er. Und: „Es wäre nicht in ihrem Interesse gewesen, dass ihr Tod für populistische Parolen instrumentalisiert wird.“

Zudem berichtete der Betreuer, dass sie ihren damaligen Lebensgefährten mehrmals angezeigt hatte. Das bestätigte später auch die Staatsanwaltschaft Hildesheim. „Ihr Umfeld hat sie bekümmert, sich von dem Mann zu trennen, ihn nicht mehr in ihre Wohnung zu lassen“, sagte Wendt. Ihre Gutmütigkeit habe das verhindert.

Die 37-jährige Natascha G. hatte Mustafa A. laut Staatsanwaltschaft mehrmals wegen Bedrohung, Diebstahl und Körperverletzung angezeigt. Jedoch habe sie die Anzeigen immer wieder zurückgezogen, die Ermittlungsverfahren wurden aus Mangel an Beweisen eingestellt.

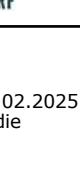
UNGEWISSE AUFENTHALTSSTATUS

Mustafa A. war 2015 aus dem Irak nach Deutschland gekom-

men. Sein Aufenthaltsstatus war über viele Jahre ungewiss. Vor dem Amtsgericht Hannover wurde er zweimal wegen Diebstahl verurteilt. Für eine Ausweisung hatte dies jedoch nicht ausgereicht.

Neun Jahre soll er in Flüchtlingsheimen gelebt haben. Seit der Eröffnung der Unterkunft vor dem Celler Tor in Burgdorf war er dort untergebracht. Mutmaßlich hat er dort für Unruhe gesorgt. Laut Medieninformationen war er dafür verantwortlich, dass die Stadt im Frühjahr 2024 die Sozialarbeiter aus ihren Räumlichkeiten in der Unterkunft abgezogen hat. Er soll den Mitarbeitenden körperliche Gewalt angedroht und gegen Türen geschlagen haben. Nach dem Vorfall hatte die Stadt Anzeige erstattet und die Sozialarbeiter in Rathäusern und im Homeoffice eingesetzt.

Öffentliche Bekanntmachung



STADT BURGDORF
Der Bürgermeister

Wahlbekanntmachung

1. Am 23.02.2025 findet die

Wahl zum 21. Deutschen Bundestag

statt.

Die Wahl dauert von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

2. Die Stadt Burgdorf ist in 35 allgemeine Wahlbezirke eingeteilt.
In den Wahlbenachrichtigungen, die den Wahlberechtigten in der Zeit vom 12.01.2025 bis 02.02.2025 übersandt worden sind, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte zu wählen hat.
Der Briefwahlvorstand/Die Briefwahlvorstände tritt/treten zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses um 14.00 Uhr in dem Hannover Congress Centrum (HCC), Niedersachsenhalle/Glashalle, Theodor-Heuss-Platz 1-3, 30175 Hannover zusammen.

3. Jeder Wahlberechtigte kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist.
Die Wähler haben die Wahlbenachrichtigung und ihren Personalausweis oder Reisepass zur Wahl mitzubringen.
Die Wahlbenachrichtigung soll bei der Wahl abgegeben werden.
Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln. Jeder Wähler erhält bei Betreten des Wahlraumes einen Stimmzettel ausgehändigt.
Jeder Wähler hat eine Erststimme und eine Zweitstimme.
Der Stimmzettel enthält jeweils unter fortlaufender Nummer

a) für die Wahl im Wahlkreis in schwarzem Druck die Namen der Bewerber der zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe der Partei, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch dieser, bei anderen Kreiswahlvorschlägen außerdem den Kennworts und rechts von dem Namen jedes Bewerbers einen Kreis für die Kennzeichnung,

b) für die Wahl nach Landeslisten in blauem Druck die Bezeichnung der Parteien, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch dieser, und jeweils die Namen der ersten fünf Bewerber der zugelassenen Landeslisten und links von der Parteibezeichnung einen Kreis für die Kennzeichnung.

Der Wähler gibt
seine Erststimme in der Weise ab,
dass er auf dem linken Teil des Stimmzettels (Schwarzdruck) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Bewerber sie gelten soll,
und seine Zweitstimme in der Weise,
dass er auf dem rechten Teil des Stimmzettels (Blaudruck) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welcher Landesliste sie gelten soll.
Der Stimmzettel muss vom Wähler in einer Wahlkabine des Wahlraumes oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und in der Weise gefaltet werden, dass seine Stimmabgabe nicht erkennbar ist. In der Wahlkabine darf nicht fotografiert oder gefilmt werden.

4. Die Wahlhandlung sowie die im Anschluss an die Wahlhandlung erfolgende Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist.

5. Wähler, die einen Wahlschein haben, können an der Wahl im Wahlkreis, in dem der Wahlschein ausgestellt ist,

a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder

b) durch Briefwahl teilnehmen.

Wer durch Briefwahl wählen will, muss sich von der Gemeindebehörde einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Stimmzettelumschlag sowie einen amtlichen Wahlbriefumschlag beschaffen und seinen Wahlbrief mit dem Stimmzettel (im verschlossenen Stimmzettelumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle zuleiten, dass er dort spätestens am Wahltag bis 18.00 Uhr eingeht. Der Wahlbrief kann auch bei der angegebenen Stelle abgegeben werden.

6. Jeder Wahlberechtigte muss sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben. Eine Ausübung des Wahlrechts durch einen Vertreter anstelle des Wahlberechtigten ist unzulässig (§ 14 Absatz 4 des Bundeswahlgesetzes).

Ein Wahlberechtigter, der des Lesens unkundig oder wegen einer Behinderung an der Abgabe seiner Stimme gehindert ist, kann sich hierzu der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfeleistung ist auf technische Hilfe bei der Kundgabe einer vom Wahlberechtigten selbst geöffneten und geäußerten Wahlentscheidung beschränkt. Unzulässig ist eine Hilfeleistung, die unter missbräuchlicher Einflussnahme erfolgt, die selbstbestimmte Willensbildung oder Entscheidung des Wahlberechtigten ersetzt oder verändert oder wenn ein Interessenkonflikt der Hilfsperson besteht (§ 14 Absatz 5 des Bundeswahlgesetzes).

Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Unbefugt wählt auch, wer im Rahmen zulässiger Assistenz entgegen der Wahlentscheidung des Wahlberechtigten oder ohne eine geäußerte Wahlentscheidung des Wahlberechtigten eine Stimme abgibt. Der Versuch ist strafbar (§ 107a Absatz 1 und 3 des Strafgesetzbuches).

Burgdorf, 20.01.2025
STADT BURGDORF
Der Bürgermeister
Armin Pollehn